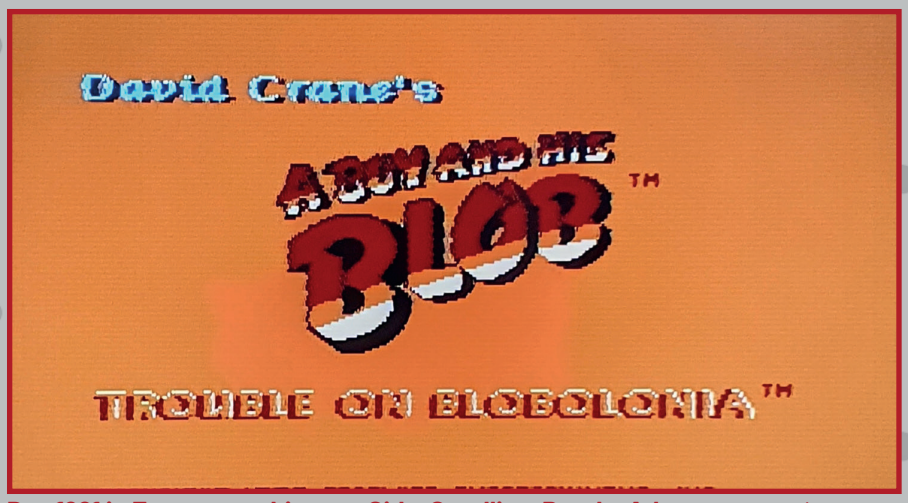
INFOBOX

Erstveröffentlichung: 1991
Entwickler: Absolute Entertainment
Preis: Günstig

Seltenheit: Häufig
Vertrieb: Nintendo
Genre: Puzzle- Adventure
Spieler: 1(Offline)

NES-Klassik-Test: A Boy and his Blob - Trouble on Blobolonia



Das 1991 in Europa erschienene Side-Scrolling-Puzzle-Adventure *wurde von David Crane und Garry Kitchen entwickelt.*



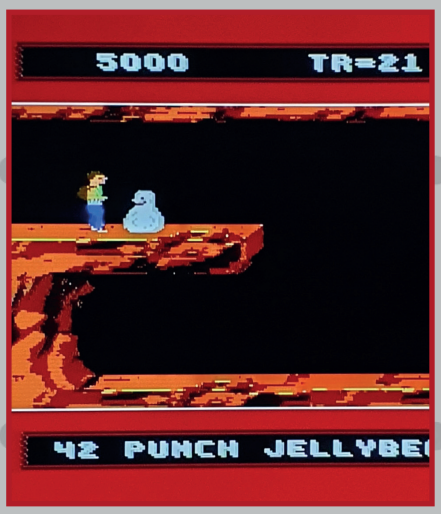
Mit dem Trampolin erreicht *man die höher gelegenen Plattformen.*

Wer oder was ist Blob?
Die Geschichte dahinter

Blob, der eigentlich Blobert heißt, ist ein gummiartiges Wesen, welches seine Gestalt verändern kann, ähnlich wie ein Formwandler. Von seinem Heimatplaneten Blobolonia aus, macht er sich auf den Weg, um auf der Erde Hilfe bei einem kleinen Jungen zu suchen. Gemeinsam müssen die beiden schließlich seine Heimat Blobolonia von einem Tyrannen befreien. Dieser böse Kaiser zwingt die Bewohner dazu, nur noch ungesunde Schokolade und Marshmallows zu essen, denn Vitamine sind pures Gift für ihn.

Nun etwas zur Spielweise

Mit leckeren Weingummis ausgestattet, kämpft sich der Junge durch lediglich zwei Levels, wobei ihm Blobert auf Schritt und Tritt folgt. Es gibt verschiedene Geschmacksrichtungen und jede besitzt eine andere Eigenschaft. Gibt man Blobert zum Beispiel ein Weingummi mit Erdbeergeschmack, so verwandelt er sich in eine Brücke, mit Zimtgeschmack zu einem Bunsenbrenner und bei Apfel wird er zum Wagenheber.



Auf wen unser Held *hier wohl trifft?*

Diese verschiedenen Eigenschaften werden benötigt um Hindernisse zu überwinden und dabei an Schätze zu gelangen. Erst mit den gesammelten Schätzen kann sich der Junge Vitamine kaufen, die wiederum für den weiteren Spielverlauf und das Besiegen des Kaisers wichtig sind.

Fazit

Obgleich man die Logik hinter dem Spiel nicht auf Anhieb erkennt, weiß der Titel in einigen Bereich auch zu gefallen. Grafisch leider nur Mittelmaß, ist auch die Musik eine Belastungsprobe für Eure Ohren. Der hohe Schwierigkeitsgrad macht es zudem nicht unbedingt einfach, das Spiel komplett durchzuspielen. Wer aber etwas mit Weingummis anfangen kann, darf hier gerne einen Blick riskieren.

Norbert Böhm,
Redakteur

